

Ein Überlebenssatz!

Zwei große Krisen habe ich die letzten zwei Jahre erlebt. Zum einen hatte ich einen bösartigen Hirntumor, der operiert werden musste. Die Angst, er könnte wieder auftreten, ist immer wieder da, weil auch die Ärzte die Gefahr hoch einschätzen.

Die andere Krise erleben wir alle. Corona. Eine Pandemie mit einem Ausmaß, das wir so bisher nicht gekannt haben. Die Angst geht um, auch berechtigt. Wird es uns treffen und wenn ja, wie schwer?

Angst kommt besonders dann zum Vorschein, wenn wir die Dinge nicht mehr im Griff haben, wenn wir uns fremdgesteuert fühlen.

Was hilft uns dann, wenn wir in eine Angst-Enge kommen, wenn uns die Situationen aus der Hand gleiten, wenn sich Ohnmacht einstellt? In mir hat sich ein Satz gebildet, den ich als von Gott gegeben empfinde. Ich sehe ihn als einen "Überlebenssatz", der mir in Not- und Krisenzeiten Halt und Handlungsanweisung gibt:

"Halte dich an Gott und sein Wort,

haltet zusammen als Ehepaar, als Familie, als Freunde, als Gruppe und Gemeinde,

haltet die Unterschiedlichkeit der Menschen aus, lebt versöhnt und achtsam.

nehmt Haltung ein und werdet Hoffnungshalter für andere Menschen"

Sich an Gott halten heißt gleichzeitig, sich an sein Wort halten. Das Wort Gottes, das in der Bibel steht, gibt mir Trost und Halt. So lasse ich mir in diesen Krisenzeiten ein ganz persönliches Wort schenken.

Zusammenhalten ist in der Krise überlebensnotwendig. Beziehungen eingehen, achtsam und versöhnt leben sind die Hauptbegriffe in diesem Bereich. Haltung einnehmen, einen festen Stand in Gott haben, zum Hoffnungshalter für die Menschen um uns herum werden, ist die Überlebensperspektive für mich und durch mich für andere Menschen.

Ich lade dich ein, "Halt-Begriffe" zu finden und zu meditieren, z.B. Halt: anhalten, innehalten, gehalten sein, sich festhalten, andere Menschen halten, eine Haltung haben, haltet an am Gebet, …

Martin Häberle, Mitglied im Ankerverein